Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

„Westermanns Monatshefte" bringen ihrer stattlichen Gemeinde von Lesern allmonatlich eine von so sicherem Geschmack bestimmte Auswahl literarischen und bildnerisch-künstlerischen Schaffens, daß die Gemeinde längst nicht mehr mit dem indifferenten Begriff „Leser" bezeichnet werden kann. Es sind Freunde dieser deutschen Kulturrevue geworden, die, ohne lehrhaft zu sein, doch allmonatlich immer wieder die Tür einer oder der anderen Maler- oder Bildhauerwerkstatt aufschließt, die intimere Bekanntschaft eines Schriftstellers vermittelt und so auch fast persönliche Beziehungen schafft, die oft das Werk des Künstlers dem Schauenden, dem Lesenden erst näher bringen. Unsere Leser genießen den Vorzug, auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verlag gegen Einsendung eines internationalen Antwortscheines an den Verlag von „Westermanns Monatsheften", Braunschweig, ein umfangreiches Heft im Werte von Fr. 2.50 zu erhalten.

Anna Burg: Was Buben tun und leiden. Mit vier Bildern und einer Einbandzeichnung von Charles Welti. Vier Erzählungen. Verlag Huber u. Co. A.-G., Frauenfeld-Leipzig. Gebunden Fr. 6.50.

Anna Burg schenkt mit diesem Buche der Schweizer Familie ein Werk, das von Jung und Alt gerne gelesen wird. Sie schildert Knabenschicksale, wie jeder sie kennt, mit der Hand der Künstlerin und weiß so lebhaft zu erzählen, daß man jede Erzählung mit größter Spannung zu Ende liest. Als Leser mag sie wohl in erster Linie die reifere Jugend im Auge gehabt haben, doch ist sie mit ihrer Kunst jenen Schriftstellern weit überlegen, die durch direkte Belehrungen glauben erzieherische Wirkungen erzielen zu können. Sie läßt sich auch nicht von der Strömung verleiten, jeden glücklich erkannten Stoff, jedes gefundene Motiv auszumalen und zu dehnen, bis es allein ein Buch füllt. Sie schildert knapp und klar und vermag so in einem Bande viel zu bieten.

Gottlieb Binder. Altzürcherische Familiensitze am See als Stätten der Erinnerung. Mit vier farbigen Bildern und 53 Tafeln. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. In Leinen Fr. 18.—.

E. E. Ein fesselndes, wundervolles Buch für alle, die den Zürichsee wie die illustren Anwohner lieben, die durch ihre Persönlichkeit wie durch ihre ungewöhnliche Wirkung auf ihre Zeitgenossen und spätere Geschlechter sich ins Buch der Geschichte eingeschrieben haben. Wo man den geschmackvoll ausgestatteten Band aufschlägt, ist man in die Vergangenheit entrückt, und läßt sich willig durch die denkwürdigen Güter führen, auf denen Spuren unvergessener Gestalten auf Schritt und Tritt anzutreffen sind. Die einzelnen Kapitel umfassen: W. F. Meyers eigener Herd, Bocken, Au, das Hotzehaus in Richterswil, Mariafeld in Meilen, Seehof und Seehalde in Meilen, die Schipf, Mariahalden, der Seehof, den Trauberg in Zollikon. Es ist ein Heimatbuch stärkster Prägung geworden und wird überall wo noch Sinn für feine Kultur und Tradition herrscht, hochwillkommen sein. Zu Geschenkzwecken eignet es sich wie kaum ein anderes. Autor und Verleger verdienen den wärmsten Dank!

Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch für das Jahr 1930. Herausgegeben von der „Garbe"-Schriftleitung Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In gediegenem Ganzleinwandband Fr. 5.—.

Zum elften Male erscheint dieses reichhaltige und gediegene Jahrbuch und legt wiederum Zeugnis ab für die künstlerische und literarische Leistungsfähigkeit unseres Landes. Die Besten unserer schweizerischen Maler und Dichter, älterer und jüngerer Generation, haben ihre Garben voll reifen schweren Korns zu dieser „Ernte" beigesteuert.

Ernst Zahn: Gewalt über ihnen. Roman. In Leinen gebunden Fr. 8.75. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Ernst Zahn hat die Tragödie des Alterns geschrieben. Tief ergreifend in ihrer zarten, verhaltenen, man möchte beinahe sagen scheuen Art. Rührend in der von höchster dichterischer Kunst und Kraft zeugenden Enthüllung des Ewig-Menschlichen, das so leise, ohne Gewaltsamkeit aus den Herzen dieser gradlinigen Bergbewohner hervorbricht, das ohne Überschwang dennoch auflodert zur verzehrenden Flamme. Dies Ungekünstelte, dies Fortführen einer Lebenslinie über den Alltag zu den Höhen des Glücks, zu den Tiefen des Leids ist die immer wieder überzeugende und unerreichte Meisterschaft dieses Dichters. Sein Held Jakob Steinmann, eine deutsche Kerngestalt, wie sie bei Holbein oder Dürer leben, ein Tatmensch, ein Wille kämpft den schweren Kampf gegen das allgemeine Schicksal des Altwerdens und Sterbens. Kämpft ihn mit der gesammelten Kraft des Erfolggewohnten umso schwerer, als ihm, dem über des Lebens Mitte Fortgeschrittenen noch plötzliches, tiefes, ungekanntes Liebesglück erblüht. Und kämpft ihn vergebens. Ganz wunderbar und überwältigend, wie Ernst Zahn behutsam die Schleier hebt, die über dieser verschlossenen Mannesseele schweben, wie er die Frauen, die ihm nahe sind, an seiner Größe wachsen läßt und zu Reife und Höhe führt. Die meisterlich gezeichneten Naturstimmungen, die in wenig Strichen klar und sicher umrissenen Nebenfiguren, das politische Streben des Einzelnen und des im Gemeinwesen fest verankerten Volkes, das alles ist lebendig zu fesselndem Ganzen verwoben.

Geldgeschäfte

finden bei uns **prompte** und **gewissenhafte** Erledigung

Schweizerische Volksbank

Gegründet 1869 — Stammkapital und Reserven Fr. 210 Millionen

ZÜRICH

USTER — WETZIKON — WINTERTHUR

Altstetten — Dietikon — Küsnacht — Meilen — Thalwil — Horgen — Wädenswil